Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor(en): **Stähli, H. / Mouttet, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1942)**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-417276

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FORST-DIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1942

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli.**
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **H. Mouttet.**

A. Forstwesen.

Kalenderjahr 1942.

I. Zentralverwaltung.

1. Beamtenpersonal.

Die Forstdirektion ernannte auf den 1. Januar 1942 Werner Jöhr zum Forstadjunkten. Infolge Wahl als Forstadjunkt des Kantons Thurgau ist Forstadjunkt Fritz Krebs am 1. Dezember 1942 aus dem bernischen Forstdienst ausgeschieden.

2. Kurse.

Zur Ausbildung des untern Forstpersonals wurde im Berner Oberland (Leissigen) ein zehnwöchiger interkantonaler Unterförsterkurs durchgeführt, welcher von 11 Berner Oberländern und 13 ausserkantonalen Kandidaten absolviert wurde.

3. Allgemeine Direktionsgeschäfte.

a) Umfang der Geschäfte. Infolge der kriegswirtschaftlichen Massnahmen war die Geschäftslast der Forstdirektion und der ihr seit Herbst 1939 angegliederten Zentralstelle für Holzversorgung sehr gross. An Briefen und Geschäften gingen ein: beim Sekretariat der Forstdirektion = 4420 (Vorjahr 4680), bei der kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung = 9600 (Vorjahr 3000) oder total 47 (27) per Arbeitstag. An die Forstämter mussten 32 (58) Kreisschreiben erlassen werden.

b) Kriegswirtschaftliche Erlasse.

A. Betreffend Holzversorgung.

1. Weisungen der Sektion für Holz des K. I. A. vom 8. September 1941 betreffend Brennholzbereitstellung und Zuteilung der kantonalen Kontingente pro 1941/42.
2. Regierungsratsbeschluss vom 3. Oktober 1941 betreffend Versorgung des Landes mit Papier- und Brennholz: Anordnung der Verdoppelung des Hiebssatzes pro 1941/42 in sämtlichen Waldungen zur Deckung des Eigenbedarfes des Kantons und Lieferung der eidgenössischen Kontingente.

B. Betreffend Handel mit Holz und Höchstpreise.

3. Verfügung des K. I. A. über Rundholz vom 29. September 1941: Einführung der Rundholzhändlerkarte und Kontingentierung der Rundholzbezüger.

4. Verfügung des K. I. A. über die Landesversorgung mit festen Brennstoffen vom 20. April 1942: Einführung der Brennholzhändlerkarte in Ersetzung der Verfügung der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 26. Februar 1941.
5. Verfügungen Nrn. 544 und 545 der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 25. August und 8. September 1941 betreffend Höchstpreise für Brenn- und Rundholz pro 1941/42.
6. Verfügung Nr. 469 der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 18. November 1941 betreffend Höchstpreise für Papierholz pro 1941/42.
7. Verfügung des Regierungsrates vom 24. Oktober 1941 betreffend Höchstpreise für Brenn- und Rundholz pro 1941/42.

c) Pflichtlieferungen (Kontingente).

Es wurden dem Kanton Bern pro 1941/42 zur Lieferung auferlegt:

Brennholz für Mangelgebiete (Basel und Zürich)	64,000	Ster
Brennholz-Landesreserve (für Gaswerke)	25,000	»
Armeebrennholz	24,000	»
Rohgasholz	118,500	»
Papierholz	76,160	»
Holzwolleholz	2,040	»
Total	310,000	Ster

Sämtliche vom Bund geforderten Pflichtmengen wurden restlos abgeliefert, was indessen eine wesentliche Erschwerung der Eigenversorgung des Kantons mit Brennholz zur Folge hatte.

d) Militärische Beurlaubung des Forstpersonals.

Dank teilweiser, immerhin ziemlich knapp erteilter Dispensation des Forst- und Holzhauerpersonals im Winter 1941/42 sowie der Neuerung im Frühjahr 1942, an Stelle von Dispensation das Forstpersonal mittelst Dienstverlegungen vom Militärdienst zu befreien, gelang es im allgemeinen, innert nützlicher Frist mit den vorhandenen Arbeitskräften die verlangten Nutzungen auszuführen.

e) Waldausreutungen.

Durch Kreisschreiben des eidgenössischen Departements des Innern vom 17. Juni 1942 wurde der Kanton Bern zur Rodung von weitern 3000 ha Wald verpflichtet.

Im Rahmen dieser, als der bereits am 25. März 1941 von der eidgenössischen Inspektion für Forstwesen erlassenen Verfügung betreffend Rodung von 400 ha wurden im Jahre 1942 folgende Rodungen nachgesucht und bewilligt:

Die gerodete Waldfläche beträgt:

im Schutzwaldgebiet . . .	=	$17,_{52}$ ha
im Nichtschutzwaldgebiet .	=	$192,_{18}$ »
Total	=	$209,_{70}$ ha

Ersatzaufforstungen:

im Schutzwaldgebiet . . .	=	$3,_{94}$ ha
im Nichtschutzwaldgebiet .	=	$0,_{36}$ »
Total	=	$4,_{30}$ ha

f) Hausbau in Waldesnähe.

Gestützt auf Art. 10, Abs. 2, des kantonalen Forstgesetzes wurde vom Regierungsrat in 15 Fällen eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in weniger als 50 m Waldabstand erteilt.

g) Wirtschaftspläne.

Folgende Wirtschaftsplanrevisionen wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinde Brienz, gemischte Gemeinde Bönigen, Burgergemeinden Matten/Interlaken und Blumenstein, Bäuertgemeinden Grubenwald und Mannried.

Mittelland: Einwohnergemeinden Hindelbank, Wyler und Aarberg, Burgergemeinden Grafenried, Rumisberg, Kappelen, Leuzigen und Täuffelen-Gerolfingen.

Jura: Gemischte Gemeinden Courchapoix und Courtételle.

Total 16 (1941 = 26) Gemeinden mit 3262 ha.

h) Waldreglemente.

Es wurde vom Regierungsrat das neu aufgestellte Waldreglement der Bäuertgemeinde Hondrich (Einwohnergemeinde Spiez) genehmigt.

i) Forstorganisation.

Infolge Anstellung von Forstingenieur Salomoni in der Privatwirtschaft wurde die im Vorjahr gegründete «Administration forestière du Clos du Doubs» mit den Gemeinden St-Ursanne und Miécourt am 1. Oktober 1942 aufgehoben.

Andererseits unterstellte ab 1. Oktober 1942 die Burgergemeinde Lengnau ihre Waldungen der Beförsterung durch die Forstwirtschaftliche Zentralstelle der Schweiz in Solothurn.

k) Projektwesen.

An die Erstellung von Waldwegbau- sowie Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernahmen Bund und Kanton im Jahre 1942 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kosten-voranschlag	Kosten-abrechnung	Beiträge des Bundes	in %	Beiträge des Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. *Zugesicherte* Beiträge an:						
8 neu genehmigte Wegprojekte	255,000	—	58,640	23	29,044	12
davon Staat = —						
» Gemeinden = 8						
2 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . .	48,600	—	21,225	44	11,080	23
davon Staat = 1						
» Gemeinden = 1						
B. *Ausbezahlte* Beiträge an:						
8 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte	—	167,215	37,497	22	17,948	10
davon Staat = —						
» Gemeinden = 7						
» Private = 1						
16 Aufforstungs- und Verbauprojekte . . .	—	111,925	64,339	57	29,127	26
davon Staat = 7						
» Gemeinden = 8						
» Private = 1						

Die einzelnen Projekte betreffend, verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes.

l) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1942.

Voranschlags-Rubrik XIV	Kredite	Rein-ausgaben	Mehr-ausgaben	Minder-ausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Verwaltungskosten der zentralen Forstverwaltung (Abt. Forstwesen)	39,284	47,862	8578	—
B. Forstpolizei	273,906	272,486	—	1420
C. Förderung des Forstwesens	78,000	75,079	—	2921
Total	391,190	395,427	8578	4341

Bemerkung: Die Mehrausgaben der Rubrik XIV A rühren her von der Besoldung für die Anstellung weiterer Aushilfen sowie für Bureaumaterialkosten der kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung; die Minderausgaben bei Rubrik XIV B infolge Besoldungsabzügen des obern Forstpersonals wegen Militärdienstes; bei Rubrik XIV C infolge nicht ausbezahlter Kantonsbeiträge für ausgeführte, vom Bund noch nicht genehmigte Wegprojekte.

II. Staatswaldungen.

1. Arealverhältnisse.

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1942.

Eigentliche Staatswaldungen		$16,078_{,07}$ ha
davon Waldboden	13,921 ha	
» offenes Land . . .	1,214 »	
» ertraglos	943 »	
Meliorationsgebiete		$27_{,75}$ »
Gesamtwaldfläche		$16,095_{,82}$ ha
Stand am 31. Dezember 1941		$15,989_{,82}$ »
Vermehrung		$106_{,00}$ ha

b) Grundsteuerschatzung: Dieselbe beträgt am 31. Dezember 1942 für die eigentlichen

Staatswaldungen	Fr.	26,502,751
Meliorationsgebiete	»	10,440
Total	Fr.	26,513,191
Stand am 31. Dezember 1941 . . .	»	26,390,631
Vermehrung	Fr.	122,560

Die Einzelheiten der Änderungen, sowohl der Flächen als der Grundsteuerschatzungen, sind aus den nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes ersichtlich (Seiten 246 und 247).

c) Dienstbarkeiten. Wir verweisen auf die bezügliche Tabelle (Seite 248).

2. Holznutzungen.

Während des Wirtschaftsjahres 1941/42 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			per ha Waldbodenfläche
	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	
m³	m³	m³	m³	m³
58,000	103,380	8826	112,206	8,0
Vorjahr 58,000	91,882	8710	100,592	7,2

Von der Totalnutzung entfallen:

auf Nutzholz . . . . . = 39 % (Vorjahr 40 %)
auf Brennholz . . . . . = 61 % (Vorjahr 60 %)

Es ergibt sich somit, dass gegenüber dem normalen Hiebssatz als Folge der kriegswirtschaftlichen Massnahmen eine Mehrnutzung von 54,000 m³ = 93 % (Vorjahr 70 %) durchgeführt werden musste.

Die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen weisen nachstehende Tabellen aus (Seiten 249 und 250).

3. Gelderträge.

Voranschlags-Rubrik XV	Voranschlag				Rechnung 1942
	Roh-		Rein-		
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Holzerlös an Haupt- und Zwischennutzungen	3,200,000	—	3,200,000	—	4,183,174
B. Nebennutzungen (Pachtzinse)	52,000	—	52,000	—	60,311
					4,243,485
C. Wirtschaftskosten (Rüst- und Hutlöhne, Wegbauten, Kulturen und Verbau, Gebäudeunterhalt)	77,300	1,415,500	—	1,338,200	1,605,932
D. Beschwerden (Steuern)	—	243,000	—	243,000	242,595
E. Verwaltungskosten (Anteil der Oberförsterbesoldungen und Unfallversicherung) . . .	—	73,800	—	73,800	75,909
F. Reservefonds (Einlage)	—	160,000	—	160,000	230,000
					2,154,436
Total	3,329,300	1,892,300	3,252,000	1,815,000	
Einnahmenüberschuss			1,437,000		2,089,049

Der gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr fünffach erhöhte Reinertrag der Staatswälder ist vornehmlich der Verdoppelung der Holznutzungen und der Erhöhung der Holzpreise zuzuschreiben.

Es betragen:

	Pro m³	Im Vorjahr
der Bruttoerlös für Holz . .	Fr. 37.33	Fr. 32.99
die Rüst- und Transportkosten	» 10.61	» 9.01
der Nettoerlös somit	» 26.72	» 23.98
	Pro ha	**Im Vorjahr**
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche (16,095 ha) . .	Fr. 208.—	Fr. 209.—
der Reinertrag der Gesamtwaldfläche	» 130.—	» 100.—

Für die eigentlichen Wirtschaftswaldungen des Staates mit einer Grundsteuerschatzung von 24,9 Millionen Franken ergibt der Reinertrag eine Verzinsung von 8,4 % (Vorjahre 6,4 %) oder bei Ausserachtlassung der Mehrnutzungen, d. h. auf den Normalabgabesatz reduziert, eine Verzinsung von 6,5 % des Grundsteuerkapitals.

Über die Erlöse per Festmeter, sowohl für die Haupt- und Zwischennutzung als für Nutz- und Brennholz, im Laufe des letzten Jahrzehntes sowie für die einzelnen Forstkreise verweisen wir auf die nachfolgenden Tabellen (Seite 251).

Die Rüst- und Transportkosten haben seit 1939 sowohl für Rund-(Nutz-) als für Brennholz eine Steigerung von rund 50 % erfahren, d. h. Fr. 2.40/m³ Nutz- und Fr. 3.20/Ster Brennholz.

Trotz annähernder Verdoppelung des normalen Hiebssatzes und Belieferung der Rundholzbezüger mit 150 % der durchschnittlichen Bezüge der Vorkriegsjahre sowie Rationierung des Brennholzes auf 75 % des Vorkriegsbedarfes gelang es kaum, überall die Nachfrage der Konsumenten zu befriedigen. Da der Rundholzanfall wegen der Brennholzkontingente des Kantons auf 40 % der Nutzungen herabgesetzt werden musste, wurde eine weitere Steigerung der Holzpreise nur mehr durch sorgfältige Klassierung des Rundholzes als durch vermehrte Lagerung des Brennholzes ermöglicht. Dank diesen Massnahmen stieg der Bruttoerlös des Rundholzes gegenüber dem Vorjahr um Fr. 5.80/m³ und für das Brennholz um ca. Fr. 3.50/Ster.

Infolge der vom Kanton verlangten bedeutenden Brennholzkontingente wurde die *Vermittlung* grösserer Brennholzmengen an den Handel auf dem Platze Bern durch das Sekretariat der Forstdirektion, welche Tätigkeit bis auf das Jahr 1933 zurückgeht und ursprünglich den Zweck verfolgte, den Absatz des in den Staats- und Gemeindewaldungen vorhandenen überschüssigen, vielfach unverkäuflichen Brennholzes zu fördern, immer schwieriger. Durch enge Zusammenarbeit mit dem Waldbesitz gelang es schliesslich, dem Platze Bern 26,000 Ster, wovon 9600 Ster aus Staatswäldern, zuzuführen.

An die Papierholzfabriken lieferte die Staatsforstverwaltung 13,234 Ster bei einer Preiserhöhung von Fr. 4.50/Ster gegenüber dem Vorjahre.

4. Kulturbetrieb und Wegbau.

a) Für *Nachbesserungen* und *Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

457,673 Pflanzen und 24 kg Samen im Kostenwert von	Fr. 23,421
Die Arbeitskosten hiefür betrugen	» 65,775
so dass für Kulturkosten total	Fr. 89,196

aufgewendet wurden.

b) Pflanzschulen: Auf einem Gesamtareal von 1520 Aren des Staates wurden 336 kg Samen gesät und 1,040,870 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab	Fr. 66,870
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf des Staates betrug	» 23,421
Totaleinnahmen somit	Fr. 90,291
Ausgaben	» 64,779
Reinertrag der Pflanzschulen	Fr. 25,512

c) Wegbau: Neue Waldwege sowie Korrektionen bestehender Wege wurden ausgeführt:

12,304 Laufmeter mit Kosten	Fr. 163,664
Die Kosten für Wegunterhalt betrugen	» 82,146
Totalkosten somit	Fr. 245,810

gegenüber Fr. 196,592 im Vorjahre.

Betreffend Verteilung der unter *a—c* erwähnten Kosten auf die einzelnen Forstkreise wird auf die nachfolgenden Tabellen verwiesen (Seiten 252 und 253).

5. Reservefonds der Staatsforstverwaltung.

Der Stand des auf 1. Januar 1937 für ausserordentliche Kosten der Staatsforstverwaltung geschaffenen Reservefonds betrug am

1. Januar 1942	Fr. 468,768
Vermehrung (ordentliche Einlage + Zinsen)	» 221,572
Stand des Reservefonds am 31. Dezember 1942	Fr. 690,340

6. Saatgut-Zentrale der Staatsforstverwaltung.

Gemäss Bericht der 1937 errichteten und vom Kreisforstamt Bern geleiteten Samenzentrale wurde, weil kein Samenvorrat mehr vorhanden war, die im Herbst 1941 angefallene kleine Samenmenge von $11,_8$ kg an die sammelnden Forstämter abgegeben. Der reichliche Samenertrag des Jahres 1942 wird indessen gestatten, wieder Vorräte anzulegen, um den Bedarf für einige Jahre zu sichern.

I. Zentralverwaltung.

Zu 3*k*. Im Jahre 1942 genehmigte neue Projekte.

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kostenvoranschlag		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Zweisimmen	Staat Bern	Oberberg . . . . . A	8,600	—	4,035	—	2,580	—	—	—	
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil .	Kehrwald I . . . . W	18,000	—	3,600	—	1,800	—	2700	—	Ausserordentl. Sub.
Riggisberg	Staat Bern	Giebelegg . . . . . W	29,400	—	8,820	—	4,134	—	4316	—	» »
Neuenstadt	Burgergemeinde Biel	Neuer Besenriedbodenweg . . . . . W	20,600	—	4,120	—	2,060	—	—	—	
Corgémont	Staat Bern	Combe Chabeogat . . W	33,000	—	9,900	—	4,950	—	—	—	Nachtragsprojekt
	Burgergemeinde Vauffelin . .	L'Envers . . . . . W	59,000	—	11,800	—	5,900	—	—	—	
	» Péry	Le Pros . . . . . A	40,000	—	17,190	—	8,500	—	—	—	
	» Courtelary . .	Mi-Côte . . . . . W	54,000	—	10,800	—	5,400	—	—	—	
	» Cormoret . .	Les Nioles. . . . . W	27,000	—	5,400	—	2,700	—	—	—	
	» Orvin . . .	Les Rapes . . . . W	14,000	—	4,200	—	2,100	—	—	—	
	Total	2 Aufforstungsprojekte A	48,600	—	21,225	—	11,080	—	—	—	
		8 Wegprojekte . . . W	255,000	—	58,640	—	29,044	—	7016	—	

Zu 3 *k*. **Im Jahre 1942 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte.**

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Staat Bern	Glyssibach . . . . . A	9,444	40	5,623	45	2,833	30	472	20	Teilzahlung
	» »	Lammbach II . . . A	16,141	10	11,245	20	4,035	30	—	—	„
	» »	Schwanderbach . . . A	9,372	95	5,467	20	2,343	20	—	—	„
Interlaken	Burgergemeinde Ringgenberg	Bärenloch . . . . . W	5,824	55	1,397	85	698	95	36	25	„
	Einwohnergemeinde Lütschental	Felssturz . . . . . A	2,000	80	1,000	40	540	20	—	—	Schlusszahlung
	» »	Josephsgütligraben . . A	1,307	85	523	10	326	95	—	—	„
Zweisimmen	Staat Bern	Grubenwaldbach-Ahorni A	2,929	50	1,338	95	878	85	—	—	Teilzahlung
	A. Bourquin, Couvet	Heitibühl . . . . . A	8,124	50	2,836	30	2,035	60	—	—	„
	Gemeinde Lenk	Innerer Seitenbach . . A	1,640	—	822	50	492	—	38	55	„
	Turbach-Moderation	Taubengraben . . . A	2,299	70	1,596	—	620	95	—	—	„
	Kapfgenossenschaft	Kapfbach-Gandlauenen A	3,479	75	1,598	30	939	50	—	—	„
Spiez	Blumenstein-Pohlern	Sulzgraben-Fallbach . A	6,599	65	4,501	40	1,979	90	—	—	„
Thun	Einwohnergemeinde Sigriswil	Kehrwald . . . . . W	35,234	45	7,046	90	3,523	45	5,285	15	„
	Einwohnergemeinde Oberlangenegg	Lindenwald . . . . W	12,264	90	3,679	45	1,839	75	—	—	„
Riggisberg	Staat Bern	Bützenalp . . . . . A	15,499	95	10,606	—	3,875	—	—	—	„
	» »	Schwirrenberg . . . A	9,140	10	5,062	15	2,742	—	—	—	„
	» »	Tröli . . . . . A	9,664	65	6,653	10	2,416	15	—	—	„
Neuenstadt	Burgergemeinde Tüscherz	Bergweg, V. Sektion . W	26,421	—	5,200	—	2,600	—	1,950	—	„
		Übertrag A	97,644	90	58,874	05	26,058	90	510	75	
		Übertrag W	79,744	90	17,324	20	8,662	15	7,271	40	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau	Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Übertrag A	97,644	90	58,874	05	26,058	90	510	75	
		Übertrag W	79,744	90	17,324	20	8,662	15	7,271	40	
Corgémont	Burgergemeinden Pieterlen, Romont, Lengnau	Bergweg-Sonnseite . . W	40,865	20	8,173	—	4,086	50	6,129	75	Teilzahlung
	v. Roll, Gerlafingen	Combe Grède . . . . W	12,000	—	2,400	—	1,200	—	—	—	Schlusszahlung
Moutier	Burgergemeinde Moutier . . .	Pré-Neuf . . . . . A	7,631	15	3,138	05	1,738	40	—	—	Teilzahlung
Pruntrut	Gemeinde Fahy	Bois Juré . . . . . W	17,443	70	4,800	—	1,600	—	800	—	Schlusszahlung
	» Courgenay	Bois de Boucherie . . A	6,649	10	2,327	20	1,329	80	—	—	Teilzahlung
	» Bressaucourt . . .	Sous Pré Guénin . . W	17,161	75	4,800	—	2,400	—	—	—	Schlusszahlung
	Total	16 Aufforstungsprojekte A	111,925	15	64,339	30	29,127	10	510	75	
		8 Wegprojekte . . . W	167,215	55	37,497	20	17,948	65	14,201	15	

II. Staatswaldungen.

zu 1. Arealverhältnisse 1942.

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer (bzw. Käufer)	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss 1942	Kaufpreis		Grundsteuerschatzung	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					Nr.	Fr.	Cts.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			a) Ankäufe (Zuwachs).											
I	Oberhasli	Birkenthal	Katasterrevision	—	—	—	—	—	1,500	—	—	—	—	Waldhütte
II	Interlaken	Hubelwald	Bäuertgemeinde Goldswil . .	7.11.41	5183/42	644	—	740. —	—	—	—	16	40	Tausch
VII	Seftigen	Selibühl	Gurnigelbad	3.3.42	1195/42	gratis	—	20. —	—	—	—	2	41	»
XI	Laupen	Stiftwald	Bernische Kraftwerke	17.2.42	890/42	590	80	200. —	—	—	—	8	44	
XII	Erlach	Klosterwald «Känelweg»	Verschiedene Eigentümer . .	26.12.41	2048/42	6,102	—	—. —	—	—	—	22	65	
XIII	Courtelary	Côte aux Renards und Les Places	Burgergemeinde Villeret . . .	30.10.41	4537/41 G.R.B.v. 13.3.42	240,000	—	210,290. —	—	—	136	03	98	
XIII	Saignelégier	C. Chabroyet	J. Dubail, Les Pommerats . .	23.1.42	808/42	4,000	—	2,230. —	—	—	2	79	08	
XVIII	Pruntrut	Le Taiche	E. Neuhaus, Erlach	19.5.42	2487/42	15,000	—	8,730. —	—	—	13	67	85	
								222,210. —	1,500	—	153	00	81	
			b) Verkäufe (Abgang).											
I	Oberhasli	Mühletal	Kantonale Baudirektion . . .	7.10.40	1195/42	1,309	35	950. —	—	—	1	10	82	Wegverbreit.
II	Interlaken	Hubelwald	Bäuertgemeinde Goldswil . .	7.11.41	5183/41	412	—	230. —	—	—	—	14	40	Tausch
III	»	Buchholzkopf	Einwohnergemeinde Leissigen .	23.12.41	729/42	300	—	230. —	—	—	—	11	10	Weg
VII	Seftigen	Selibühl	Gurnigelbad	3.3.42	1195/42	gratis	—	20. —	—	—	—	2	34	Tausch
X	Aarwangen	Bernhölzer	Burgergemeinde Langenthal .	26.8.42	4255/42 G.R.B.v. 16.11.42.	160,000	—	99,610. —	—	—	35	57	—	
XII	Nidau	Herrenwald	Seeländische Wasserversorgungsgenossenschaft Worben . . .	3.12.41	4250/42	792	—	110. —	—	—	—	3	96	
								101,150. —	—	—	36	99	62	

c) Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen 1942.

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1941				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dezember 1942			
	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung			Waldfläche			Grundsteuerschatzung
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen . .	906	40	—	462,420	—	—	—	—	1	10	82	950	1,500	—	905	29	18	462,970
II. Interlaken .	686	18	45	921,340	—	16	40	740	—	14	40	230	—	—	686	20	45	921,850
III. Frutigen . .	596	72	36	370,100	—	—	—	—	—	11	10	230	—	—	596	61	26	369,870
IV. Zweisimmen .	660	38	—	344,220	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	660	38	—	344,220
XIX. Spiez . . .	381	56	—	307,740	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	381	56	—	307,740
V. Thun . . .	1,137	34	73	1,567,270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,137	34	73	1,567,270
VI. Sumiswald .	822	50	70	1,623,646	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	822	50	70	1,623,646
VII. Riggisberg .	2,364	48	81	2,810,660	—	2	41	20	—	2	34	20	—	—	2,364	48	88	2,810,660
VIII. Bern . . .	1,131	97	84	2,929,780	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,131	97	84	2,929,780
IX. Burgdorf . .	904	48	04	2,221,210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	904	48	04	2,221,210
X. Langenthal .	265	17	64	746,960	—	—	—	—	35	57	50	99,610	—	—	229	60	14	647,350
XI. Aarberg . .	743	35	76	1,974,660	—	8	44	200	—	—	—	—	—	—	743	44	20	1,974,860
XII. Neuenstadt .	1,046	34	55	2,001,390	—	22	65	—	—	3	96	110	—	—	1,046	53	24	2,001,280
XIII. Corgémont .	83	56	—	75,040	138	83	06	212,520	—	—	—	—	—	—	222	39	06	287,560
XIV. Dachsfelden .	344	19	94	572,710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	344	19	94	572,710
XV. Münster . .	1,155	51	68	1,878,240	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,155	51	68	1,878,240
XVI. Delsberg . .	1,222	47	45	2,329,160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,222	47	45	2,329,160
XVII. Laufen . . .	595	75	22	1,133,665	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	595	75	22	1,133,665
XVIII. Pruntrut . .	913	63	51	2,109,980	13	67	85	8,730	—	—	—	—	—	—	927	31	36	2,118,710
Total	15,962	06	68	26,380,191	153	00	81	222,210	37	00	12	101,150	1,500	—	16,078	07	37	26,502,751
Stockernsteinbruch .	8	58	65	7,890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	58	65	7,890
Meliorationsgebiet Schiltwang . . .	19	16	70	2,550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	16	70	2,550
Total	15,989	82	03	26,390,631	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,095	82	72	26,513,191

Grundsteuerschatzung am 31. Dezember 1941 . . . . . Fr. 26,390,631. —
„ „ 31. Dezember 1942 . . . . . „ 26,513,191. —
Vermehrung Fr. 122,560. —

d) Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1942.

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	R. R. B. 1942	Entschädigung		Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	Rp.	
II	Interlaken	Gr. Rugen (Lütscheren)	Eidg. Kriegsmaterialverwaltung	22. 12. 41	1197/42	100	—	Weg- und Baurecht
IV	Ober-Simmental	Glosenheimwesen, Boltigen	Staat und Gebrüder Bieri . .	14. 4. 42	2188/42	123	—	Wegrecht auf Gegenseitigkeit
V	Thun	Kandergrundwald	Einwohnergemeinde Thun . .	25. 11. 41	6/42	gratis		Durchleitungsrecht
VII	Seftigen	Selibühl	Nünenenalpkorporation . . .	3. 3. 42	1995/42	»		Wegrecht
XI	Laupen	Stiftswald	Lina Schmid, Buttenried. . .	17. 2. 42	891/42	100	—	»
XII	Erlach	Känelweg im Klosterwald	Verschiedene in Tschugg. . .	12. 3. 42	2049/42	—	—	»
	Nidau	Herrenwald	Seeländische Wasserversorgung, Worben.	3. 12. 40	4250/41	per m^2 1	—	Durchleitungsrecht für Überlauf
XII	Erlach	Parzelle 729	Staat Bern	14. 1. 41	456/42	gratis		Transport siehe Lagerungsrecht von Holz z. G. Parzelle 25
XV	Moutier	Haute Joux de Sorvilier	Staat Bern	24. 2. 42	1994/42	»		Wegrecht zu Lasten Parzellen 661 s, 661 d, Burgergemeinde Bévilard

Zu 3. Holzernte pro 1941/42.

a) Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1941/42			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen . .	1,600	2,280,90	276,58	2,557,48	97,020	—	42,53	8,471	95	30,58	105,491	95	41,24	39,811	30	17,67	5,235	14	18,90	45,046	44	17,81	57,208	70	24,85	3,236	81	11,68	60,445	51	23,43
Interlaken . .	1,650	4,129,17	339,82	4,468,99	167,169	40	41,40	12,635	30	40,50	179,804	70	41,20	67,537	20	16,70	6,546	10	21,10	74,083	30	17,10	99,632	20	24,70	6,089	20	19,40	105,721	40	24,20
Frutigen . . .	500	989,30	100,36	1,089,66	42,561	50	42,99	3,021	70	30,22	45,583	20	41,82	25,796	95	26,06	2,061	90	20,62	27,858	85	25,56	16,764	55	16,93	959	80	9,60	17,724	35	16,26
Zweisimmen .	1,500	1,153,07	0,10	1,153,17	44,612	95	38,69	10	—	10,00	44,622	95	38,69	21,107	15	18,35	—	—	—	21,107	15	18,30	23,505	80	20,38	10	—	10,00	23,515	80	20,39
Spiez	550	1,064,39	124,29	1,188,68	40,289	50	37,86	4,691	30	37,88	44,980	80	37,86	19,360	95	18,19	2,731	75	22,03	22,092	70	18,59	20,928	55	19,67	1,959	55	15,80	22,888	10	19,26
Thun	3,100	5,540,68	735,78	6,276,66	177,451	15	32,02	20,202	10	27,46	197,653	25	31,49	42,174	16	7,61	8,746	70	11,89	50,920	86	8,11	135,276	99	24,41	11,455	40	15,57	146,732	39	23,38
Sumiswald . .	3,900	6,673,39	980,62	7,654,01	245,093	05	36,73	31,407	10	32,02	276,500	15	36,13	54,223	02	8,12	14,244	45	14,53	68,467	47	8,95	190,870	03	28,61	17,162	65	17,52	208,032	68	27,18
Riggisberg . .	5,000	10,129,60	1,075,00	11,204,60	363,567	10	35,98	21,813	40	22,58	385,380	50	34,80	104,359	30	10,32	9,159	50	9,47	113,518	80	10,25	259,207	80	25,65	12,653	90	13,08	271,861	70	24,55
Bern	6,600	15,988,53	—	15,988,53	589,256	80	36,88	400	80	—	589,256	80	36,88	109,557	35	6,85	—	—	—	109,557	35	6,85	479,699	45	30,03	—	—	—	479,699	45	30,03
Burgdorf . .	5,800	9,410,13	1,712,59	11,122,72	361,993	85	38,46	63,318	25	36,97	425,312	10	38,23	63,063	30	6,70	20,340	65	11,87	83,403	95	7,49	298,930	55	31,76	42,977	60	25,10	341,908	15	30,74
Langenthal . .	1,750	2,683,10	228,77	2,911,87	96,558	75	35,99	6,139	50	26,81	102,698	25	35,27	18,472	90	6,88	2,643	80	7,25	21,116	70	7,25	78,085	85	29,11	3,495	70	15,27	81,581	55	28,02
Aarberg . . .	6,700	10,066,03	—	10,066,03	367,442	45	36,50	—	—	—	367,442	45	36,50	80,840	76	8,03	—	—	—	80,840	76	8,03	286,601	69	28,47	—	—	—	286,601	69	28,47
Neuenstadt . .	4,200	6,969,71	417,17	7,386,88	282,873	30	40,58	12,228	60	29,32	295,101	90	39,94	65,931	90	9,46	3,737	80	8,96	69,669	70	9,43	216,941	40	31,12	8,490	80	20,36	225,432	20	30,51
Corgémont . .	230	1,447,16	221,50	1,668,66	55,822	90	38,57	6,710	—	30,29	62,532	90	37,47	15,061	95	10,41	2,989	—	13,49	18,050	95	10,82	40,760	95	28,16	3,721	—	16,80	44,481	95	26,65
Dachsfelden. .	1,420	3,788,25	—	3,788,25	152,930	35	40,37	—	—	—	152,930	35	40,37	50,972	20	13,45	—	—	—	50,972	20	13,45	101,958	15	26,92	—	—	—	101,958	15	26,92
Münster . . .	3,700	8,316,08	961,00	9,277,98	339,127	50	40,78	33,705	95	35,04	372,833	45	40,18	120,939	55	14,54	18,176	50	18,89	139,116	05	14,99	218,187	95	26,23	15,529	45	16,12	233,717	40	25,19
Delsberg. . .	5,000	6,088,76	741,03	6,829,79	214,329	85	35,20	25,373	55	34,24	239,703	40	35,09	100,601	95	16,52	13,808	90	18,63	114,410	80	16,75	113,727	90	18,68	12,544	65	16,95	125,292	55	18,34
Laufen . . .	1,600	2,053,56	474,83	2,528,39	85,433	50	41,60	14,814	85	31,20	100,248	35	39,64	24,031	93	11,70	5,407	05	11,39	29,438	98	11,64	61,401	57	29,90	9,407	80	19,81	70,809	37	28,00
Pruntrut. . .	3,200	4,608,43	435,81	5,044,24	186,337	25	40,43	13,454	70	30,87	199,791	95	39,69	46,669	68	10,12	4,805	55	11,02	51,475	23	10,20	139,667	57	30,31	8,649	15	19,85	148,316	72	29,40
Total **1942**	58,000	103,380,44	8,826,15	112,206,59	3,909,871	15	37,82	278,399	05	31,54	4,188,270	20	37,33	1,070,513	50	10,35	120,634	79	13,66	1,191,148	29	10,61	2,839,357	65	27,47	157,764	26	17,88	2,997,121	91	26,72
„ **1941**	58,000	91,882,05	8,709,93	100,591,98	3,079,187	15	33,51	238,863	50	27,42	3,318,050	65	32,99	801,145	40	8,72	105,509	95	12,11	906,655	35	9,01	2,278,041	75	24,80	133,353	55	15,31	2,411,395	30	23,97

b) Nach Sortimenten.

Forstkreis	Genutzt pro 1941/42			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Nutzholz	Total	Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total		
	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen . .	1,444,91	1,112,57	2,557,48	53,630	25	37,11	51,861	70	46,60	105,491	95	41,24	24,940	49	17,26	20,105	95	18,51	45,046	44	17,81	28,689	76	19,85	31,755	75	28,07	60,445	51	23,43
Interlaken . .	2,781,18	1,687,81	4,468,99	101,180	75	37,70	78,623	95	47,10	179,804	70	41,20	50,838	80	18,90	23,244	50	14,00	74,083	30	17,10	50,341	95	18,80	55,379	45	33,10	105,721	40	24,20
Frutigen . . .	748,46	341,20	1,089,66	30,485	60	40,70	15,097	60	44,27	45,583	20	41,82	21,591	50	28,83	6,267	35	18,38	27,858	85	25,56	8,894	10	11,87	8,830	25	25,89	17,724	35	16,26
Zweisimmen .	429,72	723,45	1,153,17	14,802	45	34,44	29,820	50	41,23	44,622	95	38,69	13,767	20	32,03	7,339	95	10,14	21,107	15	18,30	[1]) 1,035	25	2,41	22,480	55	31,07	23,515	80	20,39
Spiez	921,87	266,81	1,188,68	32,933	80	35,72	12,047	—	45,28	44,980	80	37,86	18,828	20	20,42	3,264	50	12,27	22,092	70	18,59	14,105	60	15,40	8,782	50	33,01	22,888	10	19,26
Thun	2,788,03	3,488,63	6,276,66	79,526	65	28,52	118,126	60	33,86	197,653	25	31,49	32,198	75	11,54	18,722	11	5,37	50,920	86	8,11	47,327	90	16,98	99,404	49	28,49	146,732	39	23,38
Sumiswald . .	4,453,03	3,200,98	7,654,01	133,413	15	29,96	143,087	—	44,71	276,500	15	36,13	44,764	82	10,05	23,702	65	7,41	68,467	47	8,95	88,648	33	19,91	119,384	35	37,30	208,032	68	27,18
Riggisberg . .	7,259,03	3,945,57	11,204,60	221,858	70	32,00	163,521	80	39,49	385,380	50	34,89	92,078	90	12,26	21,439	90	5,17	113,518	80	10,20	129,779	80	18,72	142,081	90	34,32	271,861	70	24,55
Bern	9,359,30	6,629,23	15,988,53	304,766	20	32,56	284,891	40	42,97	589,657	60	36,88	85,166	50	9,10	24,390	85	3,67	109,557	35	6,85	219,599	70	23,46	260,500	55	39,30	480,100	25	30,03
Burgdorf. . .	7,595,08	3,527,64	11,122,72	254,404	75	33,49	170,907	35	48,44	425,312	10	38,23	66,493	70	8,75	16,910	25	4,79	83,403	95	7,49	187,911	05	24,74	153,997	10	43,65	341,908	15	30,74
Langenthal . .	1,621,52	1,290,35	2,911,87	47,641	45	29,37	55,056	80	42,68	102,698	25	35,27	14,008	70	8,64	7,108	—	5,51	21,116	70	7,25	33,632	75	20,72	47,948	80	37,17	81,581	55	28,02
Aarberg . . .	6,163,35	3,902,68	10,066,03	181,612	80	29,46	185,829	65	47,61	367,442	45	36,50	57,262	30	9,29	23,578	46	6,04	80,840	76	8,03	124,350	50	20,17	162,251	19	41,57	286,601	69	28,47
Neuenstadt. .	3,724,76	3,662,12	7,386,88	130,598	40	35,05	164,503	50	44,92	295,101	30	39,94	44,694	40	11,99	24,975	30	6,82	69,669	70	9,43	85,904	—	23,06	139,528	20	38,10	225,432	20	30,51
Corgémont . .	1,139,55	529,11	1,668,66	40,294	35	35,36	22,238	55	42,03	62,532	90	37,47	13,935	60	12,23	4,115	35	7,78	18,050	95	10,82	26,358	75	23,13	18,123	20	34,25	44,481	95	26,65
Dachsfelden .	2,065,60	1,722,65	3,788,25	80,947	60	39,18	71,982	75	41,78	152,930	35	40,37	33,300	85	16,12	17,671	35	10,25	50,972	20	13,45	47,646	75	23,06	54,311	40	31,53	101,958	15	26,92
Münster . . .	6,223,10	3,054,88	9,277,98	241,832	10	38,86	131,001	35	42,88	372,833	45	40,18	109,885	55	17,65	29,230	50	9,56	139,116	05	14,99	131,946	55	21,21	101,770	85	33,31	233,717	40	25,10
Delsberg . .	4,765,80	2,063,99	6,829,79	159,189	10	33,40	80,514	30	39,01	293,703	40	35,99	104,837	95	21,99	9,572	90	4,67	114,410	85	16,75	54,351	15	11,40	70,941	40	34,37	125,292	55	18,34
Laufen . . .	1,864,08	663,41	2,528,39	71,823	95	38,50	28,424	40	42,84	100,248	35	39,64	25,330	93	13,58	4,108	05	6,19	29,438	98	11,64	46,493	02	24,92	24,316	35	36,65	70,809	37	28,00
Pruntrut. . .	2,869,18	2,175,06	5,044,24	104,338	40	36,36	95,453	55	43,88	199,791	95	39,60	36,202	77	12,61	15,272	46	7,02	51,475	23	10,20	68,135	63	23,74	80,181	09	36,86	148,316	72	29,40
Total **1942**	68,218,45	43,988,14	112,206,59	2,285,280	45	33,49	1,902,989	75	43,26	4,188,270	20	37,33	890,127	91	13,04	301,020	38	6,85	1,191,148	29	10,61	1,395,152	54	20,45	1,601,969	37	36,41	2,997,121	91	26,72
„ **1941**	60,516,75	40,075,23	100,591,98	1,817,204	07	30,03	1,500,846	58	37,45	3,318,050	65	32,99	684,840	99	11,31	221,814	36	5,53	906,655	35	9,01	1,132,363	08	18,71	1,279,032	22	31,92	2,411,395	30	23,97

[1]) Fiktiver Betrag, da Rüstkosten bezahlt, Ertrag aber erst im Jahre 1942/43 verbucht wird.

Zu 3. **Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Haupt- und Zwischennutzung pro 1941/42.**

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1933	25	48	19	42	24	59	6	29	9	59	6	77	19	18	9	82	17	82
1934	24	42	19	13	23	66	6	71	9	15	7	06	17	70	9	98	16	60
1935	23	32	18	72	22	58	6	80	8	86	7	14	16	53	9	87	15	44
1936	18	91	16	47	18	69	6	88	8	36	7	01	12	02	8	11	11	68
1937	20	88	17	42	20	57	6	22	9	47	6	51	14	65	7	95	14	06
1938	24	06	18	—	23	53	6	61	9	72	6	87	17	45	8	27	16	65
1939	24	16	18	37	23	62	6	22	10	27	6	59	17	93	8	10	17	03
1940	28	55	23	25	28	05	6	90	10	47	7	23	21	65	12	78	20	82
1941	33	51	27	42	32	99	8	72	12	11	9	01	24	80	15	31	23	97
1942	*37*	*82*	*31*	*54*	*37*	*33*	*10*	*35*	*13*	*66*	*10*	*61*	*27*	*47*	*17*	*88*	*26*	*72*

Zu 3. **Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Nutzholz pro 1941/42.**

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1933	19	33	30	97	24	59	8	71	4	43	6	77	10	62	26	54	17	82
1934	19	85	29	03	23	66	8	84	4	54	7	06	11	—	24	48	16	60
1935	18	55	28	89	22	58	8	67	4	71	7	14	9	87	24	18	15	44
1936	16	18	22	86	18	69	7	99	5	39	7	01	8	19	17	47	11	68
1937	17	44	24	76	20	57	7	74	4	87	6	51	9	70	19	88	14	06
1938	19	41	27	65	23	53	8	80	4	95	6	87	10	61	22	70	16	65
1939	19	99	27	86	23	62	8	40	4	48	6	59	11	60	23	38	17	03
1940	25	29	30	99	28	05	9	59	4	76	7	23	15	70	26	23	20	82
1941	30	03	37	45	32	99	11	31	5	53	9	01	18	71	31	92	23	97
1942	*33*	*49*	*43*	*26*	*37*	*33*	*13*	*04*	*6*	*85*	*10*	*61*	*20*	*45*	*36*	*41*	*26*	*72*

Zu 4. **Kulturbetrieb und Wegbauten**

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen														
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe					Rohertrag		Reinertrag	
							Verkauf			Eigenbedarf					
							Stückzahl	Erlös		Samen- und Pflanzenwert					
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli .	7	55	28,25	65,000	5,827	50	273,020	11,776	50	555	—	12,331	50	6,504	—
II. Interlaken .	4	140	13,8	60,710	7,576	60	50,480	4,447	—	322	—	4,769	—	—2,807	60
III. Frutigen. .	2	70	11,0	27,750	3,861	51	145,040	6,154	70	38	40	6,193	10	2,331	59
IV. Zweisimmen	3	134	29,15	152,550	7,630	45	107,910	6,854	05	352	15	7,206	20	— 424	25
XIX. Spiez . . .	4	44	4,5	39,700	1,443	30	22,600	1,327	—	296	—	1,623	—	179	70
V. Thun . . .	2	102	10,5	46,100	2,839	60	42,270	1,196	—	1,023	50	2,219	50	— 620	10
VI. Sumiswald .	2	150	28,0	47,750	2,230	40	64,920	2,580	50	1,485	—	4,065	50	1,835	10
VII. Riggisberg .	1	24	9,0	55,000	7,432	20	194,500	5,277	85	3,043	50	8,321	35	889	15
VIII. Bern . . .	3	46	43,2	53,100	2,706	15	70,675	3,674	—	603	50	4,277	50	1,571	35
IX. Burgdorf .	3	100	21,1	98,450	3,820	15	99,306	3,728	85	1,586	—	5,314	85	1,494	70
X. Langenthal.	1	140	78,0	96,300	2,956	30	95,923	2,888	90	3,277	—	6,165	90	3,209	60
XI. Aarberg . .	6	75	6,25	71,000	5,342	22	125,990	1,586	15	6,711	50	8,297	65	2,955	43
XII. Neuenstadt.	2	145	23,5	110,000	3,392	55	134,642	6,349	55	2,911	10	9,260	65	5,868	10
XIII. Corgémont .	1	25	8,5	16,000	697	10	18,400	749	25	—	—	749	25	52	15
XIV. Dachsfelden	3	138	2,6	41,860	2,586	83	69,785	4,184	05	247	50	4,431	55	1,844	72
XV. Münster . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125	45	125	45	125	45
XVI. Delsberg .	1	60	8,8	34,800	2,194	70	43,800	2,336	50	439	50	2,776	—	581	30
XVII. Laufen . .	2	40	10,0	24,800	1,675	35	25,728	1,604	—	404	—	2,008	—	332	65
XVIII. Pruntrut. .	1	32	—	—	566	10	2,000	155	—	—	—	155	—	— 411	10
Total	48	1520	336,15	1,040,870	64,779	01	1,586,989	66,869	85	23,421	10	90,290	95	25,511	94

des Staates pro 1941/42.

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen von Bachläufen		Wegbauten						
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total				Unterhalt		Neuanlagen und Korrektionen			Totalkosten	
Samen	Pflanzen											Länge	Kosten			
kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	8,300	555	—	1,393	50	1,948	50	—	—	2,055	80	972	3,324	20	5,380	—
—	4,595	322	—	1,780	70	2,102	70	—	—	4,753	90	110	314	65	5,068	55
—	640	38	40	171	55	209	95	287	30	926	55	236	7,819	26	8,745	81
—	5,370	352	15	2,099	50	2,451	65	28	—	2,071	40	256	3,112	80	5,184	20
—	3,800	296	—	266	80	562	80	7,630	75	—	—	—	436	—	436	—
24	17,830	1,023	50	4,701	04	5,724	54	407	05	7,331	55	185	2,971	30	10,302	85
—	23,220	1,485	—	1,484	40	2,969	40	3,097	45	4,944	75	730	3,376	15	8,320	90
—	106,100	3,043	50	10,277	95	13,321	45	2,994	02	7,503	50	1,213	34,581	15	42,084	65
—	10,300	603	50	3,969	95	4,573	45	287	20	9,313	25	600	2,242	75	11,556	—
—	65,800	1,586	—	4,988	95	6,574	95	1,419	85	7,888	50	362	9,887	95	17,776	45
—	47,498	3,277	—	4,233	05	7,510	05	99	70	1,455	60	145	3,371	50	4,827	10
—	107,270	6,711	50	9,310	42	16,021	92	366	71	2,304	20	4,260	16,129	42	18,433	62
—	38,150	2,911	10	14,005	57	16,916	67	—	—	6,949	07	462	37,369	85	44,318	92
—	—	—	—	100	—	100	—	—	—	2,236	15	79	837	70	3,073	85
—	4,500	247	50	349	50	597	—	—	—	1,052	20	—	—	—	1,052	20
—	1,400	125	45	1,821	25	1,946	70	—	—	4,579	32	2,077	26,519	95	31,099	27
—	7,100	439	50	3,604	—	4,043	50	—	—	10,547	45	381	6,143	—	16,690	45
—	5,800	404	—	1,217	40	1,621	40	—	—	2,815	25	236	5,091	50	7,906	75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,418	05	—	135	—	3,553	05
24	457,673	23,421	10	65,775	53	89,196	63	16,618	03	82,146	49	12,304	163,664	13	245,810	62

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1941/42 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden.

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald und Neuaufforstungen	Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben
		Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa	Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa	übernutzt	eingespart	Pflanzen		
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m	m
Oberland												
I. Meiringen	5,300	11,623	341	11,964	18,641	360	19,001	29,448	—	25,290	280	—
II. Interlaken	5,312	10,285	970	11,255	19,269	1,082	20,351	13,677	—	33,050	—	—
III. Frutigen	2,779	6,624	135	6,759	10,386	4	10,390	5,523	—	20,000	—	—
IV. Zweisimmen . . .	2,578	6,720	448	7,168	11,308	167	11,475	14,612	—	11,600	1,600	—
XIX. Spiez	5,836	14,687	910	15,597	22,853	958	23,811	16,316	—	124,550	—	300
V. Thun	1,475	8,249	635	8,884	14,432	620	15,052	16,800	—	48,540	1,820	4,880
	23,280	58,188	3,439	61,627	96,889	3,191	100,080	96,376	—	263,030	3,700	5,180
Mittelland												
VI. Sumiswald . . .	912	4,527	325	4,852	6,884	981	7,865	5,362	—	9,880	110	250
VII. Riggisberg . . .	3,750	13,875	1,430	15,305	29,226	1,710	30,936	27,574	—	96,680	5,420	9,360
VIII. Bern	742	3,545	337	3,882	7,038	117	7,155	3,493	—	9,890	—	—
IX. Burgdorf	1,264	6,224	1,138	7,362	11,867	1,395	13,262	13,112	—	117,770	50	230
X. Langenthal . . .	1,336	7,760	1,290	9,050	13,439	2,176	15,615	12,188	—	99,400	50	1,750
XI. Aarberg	2,692	7,519	1,584	19,103	30,687	2,222	32,909	23,974	—	157,000	2,550	2,010
XII. Neuenstadt . . .	3,242	12,502	1,695	14,197	21,277	1,962	23,239	23,682	—	55,050	480	—
	13,938	55,952	7,799	63,751	120,418	10,563	130,981	109,385	—	545,670	8,660	12,600
Jura												
XIII. Corgémont . . .	6,600	27,500	2,410	29,910	58,367	3,218	61,585	65,102	—	18,700	1,090	—
XIV. Dachsfelden . . .	4,313	16,150	975	17,125	34,818	2,663	37,481	46,960	—	69,050	—	50
XV. Münster	4,970	15,250	2,055	17,305	29,174	1,679	30,853	30,212	—	21,600	390	—
XVI. Delsberg	5,536	22,920	2,320	25,240	37,781	3,472	41,253	33,853	—	25,450	—	—
XVII. Laufen	4,955	13,665	2,560	16,225	23,081	4,544	27,625	27,913	—	36,300	—	—
XVIII. Pruntrut	5,537	20,805	2,640	23,445	42,589	7,480	50,069	21,784	—	57,600	—	—
	31,911	106,290	12,960	119,250	225,810	23,056	248,866	225,824	—	228,700	1,480	50
Total Kanton	69,129	220,420	24,198	244,618	443,117	36,810	479,927	431,585	—	1,037,400	13,840	17,830

B. Bergbau.

Rechnungsergebnis pro 1942.

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
a) Schiefer, Exportgebühren	1,110.15	
b) Kohle: Konzessionsgebühren	52,500.—	1000.—
Kautionen und Rückerstattungen, Ausscheidung auf Rubr. C. 5. 5.	1,900.—	4300.—
Ausbeutungsabgaben	4,800.30	
c) Eisenerz: Konzessionsgebühren	—.—	
d) Eisgrotten: Staatsanteil, Eintrittsgebühren	126.75	
e) Stockern: Entschädigung für ein erteiltes Bau- und Wegrecht	3,000.—	
f) Verwaltungskosten: Steuern (Stockern)		181.20
Vermessungs- und Reisekosten		867.85
Saläre		1330.65
Total Einnahmen	63,437.20	
Total Ausgaben	7,679.70	7679.70
Reinertrag	55,757.50	
g) Stand pro 31. Dezember 1942 der Kautionen und Garantiedepots aus Konzessionen und Schürfscheinen (Rubr. C. 5. 5.)	25,300.—	300.—

a) **Schieferausbeutung im Frutigtal.** Die Schieferausbeutung weist gegenüber 1941 erneut eine leichte Aufwärtsbewegung auf.

b) **Kohle.** Erteilt wurden im Berichtsjahre insgesamt 12 Konzessionen, wobei der Abtausch von 2 bereits früher erteilten Konzessionen inbegriffen ist. Ferner wurde die Übertragung einer dieser Konzessionen auf einen neuen Besitzer genehmigt. Schürfscheine wurden 5 erteilt. Im Berichtsjahr wurde eine Ausscheidung der Kautionen vorgenommen, die fortan nicht mehr im Rechnungsergebnis, sondern auf einer gesonderten Depotrubrik C. 5. 5. laufend ausgewiesen werden, da es sich hier nicht um Einnahmen, sondern um Garantiegelder handelt, die für eventuell zu vergütende Schäden haften. Da auch die Kautionen früherer Jahre auf Rechnung 1942 ausgeschieden wurden, vermindert sich das Rechnungsergebnis entsprechend. Die durch die Abrechnungen der B. L. S. sowie Separatabrechnungen der Kohlengruben ausgewiesene Kohlenförderung betrug für das Berichtsjahr ca. 9300 Tonnen oder 930 Wagenladungen zu 10 Tonnen.

c) **Eisenerz.** Die Wiederinbetriebnahme ist seit 1941 im Gange, doch sind pro 1942 noch keine Fördermengen ausgewiesen. Eventuelle Fördermengen pro 1942 werden im Berichtsjahr 1943 ausgewiesen werden.

e) **Stockern.** Die Fr. 3000 stellen den Pachtzins für das der Eidgenossenschaft in den Stockernsteinbrüchen eingeräumte Bau- und Wegrecht dar.

f) **Steuern und Verwaltungskosten.** Dieselben sind gegenüber dem Vorjahre gleich geblieben. Die Vermessungs- und Vermarchungskosten rühren von einem Konzessionsabtausch her.

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1941/42 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz		
			Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa
	ha	a	m³	m³	m³
Oberland					
Burgergemeinde Thun	410	74	2,300	200	2,500
» Strättligen	128	65	700	150	850
» Heimberg	90	04	190	20	210
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	314	93	2,300	—	2,300
Einwohnergemeinde Sigriswil	1,189	71	4,650	190	4,840
Mittelland					
Burgergemeinde Bern I, II, III, IV	3,217	—	17,000	2,000	19,000
Burgerspital Bern	205	—	850	100	950
Burgergemeinde Burgdorf	773	18	5,600	300	5,900
Forstverwaltung *Langenthal:*					
Einwohnergemeinde Langenthal	33	24	270	30	300
Burgergemeinde Aarwangen	304	92	1,900	200	2,100
» Langenthal	348	05	2,800	350	3,150
» Lotzwil	236	83	1,800	200	2,000
» Melchnau	199	84	1,500	300	1,800
» Roggwil	548	—	4,700	500	5,200
» Wynau	180	63	1,200	200	1,400
» Herzogenbuchsee	140	97	900	100	1,000
» Thunstetten	181	84	1,200	200	1,400
Forstverwaltung *Wiedlisbach:*					
Burgergemeinde Attiswil	192	86	750	250	1,000
Holzgemeinde Farneren	75	04	300	60	360
Burgergemeinde Inkwil	59	05	350	50	400
» Niederbipp	496	81	2,500	500	3,000
» Oberbipp	209	70	1,070	200	1,270
Holzgemeinde Walden	34	95	90	20	110
Waldgemeinde Wangen a. A.	111	05	800	100	900
Burgergemeinde Wiedlisbach	199	37	1,200	300	1,500
» Wolfisberg	92	69	230	50	280
Burgergemeinde Rumisberg	160	70	450	140	590
» *Aarberg*	105	79	1,250	—	1,250
Forstverwaltung *Büren a. A.:*					
Burgergemeinde Büren a. A.	460	88	3,400	500	3,900
» Arch	162	54	1,400	200	1,600
» Leuzigen	408	00	3,000	500	3,500
» Meinisberg-Reiben	204	03	995	145	1,140
Forstverwaltung *Biel:*					
Burgergemeinde Biel I, II, III, IV	1,376	26	5,400	1,600	7,000
» Bözingen	410	70	1,100	220	1,320
Forstverwaltung *Seeland:*					
Burgergemeinde Twann	383	57	1,800	450	2,250
» Tüscherz	120	50	500	50	550
» Leubringen	166	35	700	150	850
» Nidau	198	75	1,250	250	1,500
» Brügg	93	28	450	150	600
» Orpund	74	62	420	60	480
» Safnern	131	44	770	200	970
» Mett	25	15	150	35	185
» Port	29	16	100	20	120
» Bellmund	43	07	160	30	190
» Merzligen	34	38	165	30	195
» Ligerz	104	78	385	150	535
Burgergemeinde Neuenstadt	660	65	3,010	300	3,310
Jura					
Gemeindeforstverwaltung der Ajoie:					
Gemischte Gemeinde Cœuve	378	53	1,440	350	1,790
» » Cornol	331	66	1,600	300	1,900
» » Fregiécourt	137	18	750	40	790
» » Montignez	173	45	720	150	870
» » Vendlincourt	289	07	1,550	300	1,850
» » Damphreux	133	90	480	70	550
» » Chevenez	413	77	1,500	500	2,000
» » Fahy	134	88	440	70	510
Gemeindeforstverwaltung des Clos du Doubs:					
Gemischte Gemeinde St. Ursanne	454	74	1,400	300	1,700
» » Miécourt	197	26	1,050	100	1,150
Burgergemeinde Pruntrut	266	67	1,200	100	1,300
» Tavannes	426	98	2,000	100	2,100
Total Kanton	16,668	78	98,135	14,130	112,265

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern.

Nutzung				Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forstreservefonds (1942)	Kulturen		Neue Weganlagen
Haupt- oder Nachhaltigkeitsnutzung	Gesamtnutzung	Sortimentsanfall		Revisionsjahr	übernutzt	eingespart		Saaten	Pflanzungen	
		Nutzholz	Brennholz							
m³	m³	%	%		m³	m³	Fr.	kg	Stück	m
3,904	4,983	41	59	1936/37	6,291	—	177,452			
1,347	1,688	32	68	1938/39	1,318	—	60,781	—	36,200	320
348	438	24	76	1934/35	767	—	12,764			
3,799	3,799	63	37	1934/35	2,207	—	74,796			
8,258	8,633	35	65	1939/40	13,545	—	90,310	—	20,200	180
24,958	27,785	40	60	1932/33	14,635	—	554,770	—	157,250	1,750
1,960	1,993	47	53	1938/39	1,348	—	90,549	—	2,000	—
12,428	12,502	33	67	1941/42	5,319	—	500,620	—	52,130	—
604	731	38	62	1935/36	426	—	9,274			
3,943	4,421	35	65	1936/37	5,434	—	63,194			
4,399	5,366	34	66	1931/32	5,366	—	66,759			
3,359	3,701	46	54	1935/36	3,868	—	75,217			
2,519	2,662	63	37	1933/34	3,627	—	89,802	—	333,000	—
9,839	11,052	37	63	1937/38	8,102	—	194,840			
2,675	3,013	25	75	1938/39	3,424	—	38,076			
1,358	1,606	34	66	1937/38	741	—	83,619			
2,012	2,339	32	68	1936/37	2,020	—	61,832			
1,591	1,684	30	70	1935/36	1,934	—	23,606			
732	756	41	59	1939/40	548	—	11,011			
619	659	47	53	1936/37	446	—	11,643			
5,291	5,655	32	68	1940/41	5,945	—	239,500			
2,194	2,381	38	62	1933/34	2,381	—	48,638	—	103,700	300
103	108	25	75	1940/41	91	—	—			
1,935	2,202	42	58	1934/35	2,802	—	89,802			
2,844	2,980	41	59	1937/38	3,584	—	109,200			
463	481	35	65	1940/41	493	—	10,587			
1,178	1,178	52	48	1933/34	1,517	—	12,010			
1,681	1,681	41	59	1940/41	952	—	85,200	—	12,780	—
4,904	5,500	49	51	1938/39	3,067	—	116,476			
1,882	2,131	47	53	1936/37	1,528	—	30,899	—	76,200	—
5,711	6,343	46	51	1939/40	6,018	—	134,245			
1,822	2,212	39	61	1932/33	1,502	—	62,253			
7,682	8,503	47	53	1938/39	7,442	—	43,093	—	29,150	300
1,399	1,632	24	76	1934/35	1,701	—	2,600			
3,395	3,568	31	69	1940/41	2,915	—	71,293			
1,021	1,271	22	68	1931/32	521	—	20,925			
1,055	1,165	42	58	1935/36	900	—	28,880			
1,525	1,803	35	65	1935/36	524	—	22,448			
919	1,308	56	44	1935/36	1,787	—	36,540			
556	686	44	56	1938/39	422	—	32,408	—	29,150	1,840
1,230	1,559	51	49	1938/39	960	—	34,126			
265	285	72	28	1932/33	251	—	1,730			
149	193	36	64	1939/40	193	—	3,190			
300	341	57	43	1931/32	467	—	8,082			
229	242	27	73	1931/32	193	—	3,146			
579	980	17	83	1932/33	1,534	—	26,248			
4,544	5,612	52	48	1932/33	3,443	—	97,482	—	21,150	—
3,647	3,874	43	57	1930/31	2,207	—	16,759			
2,850	3,175	48	52	1936/37	3,373	—	30,317			
1,521	1,633	50	50	1934/35	1,574	—	14,606			
1,323	1,390	30	70	1934/35	1,248	—	9,370	—	18,000	—
3,421	3,581	48	52	1939/40	2,696	—	49,496			
1,042	1,110	36	64	1935/36	869	—	2,125			
2,719	2,719	66	34	1929/30	5,003	—	30,373			
1,069	1,326	24	76	1933/34	1,815	—	6,943			
2,556	3,162	35	65	1936/37	2,146	—	39,048	—	8,000	—
1,519	1,551	25	75	1939/40	1,500	—	38,168			
1,912	1,918	56	44	1935/36	1,831	—	20,153	—	21,600	—
3,528	3,664	40	60	1937/38	3,210	—	31,674	—	3,900	—
172,615	190,914				161,971	—	3,950,957	—	924,410	4,690

C. Fischerei, Jagd und Naturschutz.

1. Allgemeines.

Im Betriebsjahre wurden 11,639 (7808) Posteingänge und 13,929 (9738) Ausgänge registriert.

Bei Fr. 556,451.80 (405,410.45) Einnahmen und Fr. 391,560.64 (331,899.40) Ausgaben betrug der Geldumsatz Fr. 948,012.44 (737,309.85). Dieser Geldumsatz wurde durch 575 Zahlungsanweisungen mit 1791 einzelnen Auszahlungen und 160 Bezugsanweisungen mit 297 einzelnen Einzahlungen abgewickelt.

Der Abteilung wurde eine Aushilfe bewilligt.

Personalbestand: der Leiter, zwei Kanzlisten, zwei Kanzlistinnen und eine Aushilfe.

2. Fischerei.

1. Die Fischereikommission. Die Fischereikommission behandelte in zwei Sitzungen unter anderem folgende Geschäfte: Fischzuchtanstalt Eichholz, Hechtlaichfischerei im Bielersee, Kilometerentschädigung der Fischereiaufseher, Gewässerverbauungen, Fischrefugien, Köderfischfang, Fischfang im Thunersee, Verordnung betreffend die Verpachtung der Fischgewässer, Forellenschonzeit. Am 29. Dezember 1942 wurden gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern des bernischen kantonalen Fischereiverbandes Fischereifragen besprochen. In die Fischereikommission wurden neu gewählt: die Herren A. Pilloud, Berufsfischer in Ligerz, und Schmidhauser, Gerichtsschreiber, Meiringen.

2. Regierungsratsbeschlüsse. In Ausführung der fischereigesetzlichen Bestimmungen wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

16. Januar	Rückkauf eines Fischereirechtes in der Birs.
20. »	Fischtreppe in der Murg.
20. »	Neuregelung der Fischerei in der Aare, wo sie die Grenze zwischen den Kantonen Bern und Solothurn bildet.
27. »	Rebgartenbach. Genehmigung des vor Obergericht abgeschlossenen Vergleichs.
14. April	Fischvergiftungen in der Aare in Bern. Abtretung des Schadenersatzanspruches mit Klagerecht.
14. »	Fischzuchtanstalt Eichholz.
5. Mai	Arbeitsbeschaffung für technische Berufe. Subvention für die Ausarbeitung eines Projektes betreffend Erstellung einer Grosskläranlage im Thormannmätteli, Bern.
5. Juni	Arbeitsbeschaffung für technische Berufe. Subvention für die Ausarbeitung eines Projektes betreffend Erstellung einer Grosskläranlage im Thormannmätteli, Bern.
23. Oktober	Vereinbarung zwischen den Kantonen Freiburg und Bern betreffend die Fischerei im Grenzgewässer der Sense.
6. November	Abgrenzung der Emme und Ilfis als öffentliche Gewässer im Sinne von Art. 8 Gesetz über die Fischerei von 1934.
17. »	Fischereiaufsicht. Definitive Wahl des Fischereiaufsehers für den I. Aufsichtskreis.
11. Dezember	Fischereiordnung 1943.
11. »	Vorschriften betreffend Abgabe von Köderfischen.

3. Angelfischerpatente. Die Zahl der gelösten Angelfischerpatente hat gegenüber dem Vorjahre wiederum beträchtlich zugenommen. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

	1942	1941	1940
Allgemeine Angelfischerpatente an Kantonsansässige . . .	9,303	7,793	6,401
an nicht im Kanton Bern Ansässige	236	269	211
Ferienpatente	466	338	357
Jugendkarten	2,045	2,276	1,756
Total	12,050	10,676	8,725

In 4 Fällen wurde das Patent verweigert.

Totaleinnahmen aus Angelfischerpatenten = Fr. 110,533 (Fr. 92,286).

Den Militärpersonen, die sich dienstlich im Kanton Bern aufhalten, wurde im Sinne des Entgegenkommens weiterhin die Fischereiberechtigung zu den für die Kantonsansässigen geltenden Bedingungen abgegeben.

Internierten Militärpersonen wurde das Fischen im ganzen Kantonsgebiet verboten.

4. Berufsfischer- und Reusenpatente. Die Zahl der abgegebenen Berufsfischerpatente blieb in den letzten Jahren sozusagen konstant:

Brienzersee = 4 Netzpatente; Thunersee = 11 Netzpatente; Bielersee = 24 Netzpatente.

Für den Bielersee wurden überdies 58 Reusenpatente (44) abgegeben.

Die Gesamteinnahmen aus Netz- und Reusenpatenten für die drei Seen betragen Fr. 8014 (7071).

5. Fangerträge der Berufsfischer. Die Fänge der Berufsfischer im Brienzer-, Thuner- und Bielersee waren fast für alle Fischarten bedeutend reichlicher als im Vorjahr. Es ergibt sich folgendes Bild:

	1942 Total kg	1941 Total kg	1940 Total kg
Brienzersee	6,526	5,491	2,947
Thunersee	22,558	14,873	14,097
Bielersee	49,902	42,491	27,544

Im Berichtsjahre wurden in den drei Seen total 78,986 kg Fische im Werte von über Fr. 200,000 gefangen.

6. Fröschen- und Krebspatente. Es wurden 14 Fröschenpatente (11) und ein Krebspatent (1) abgegeben. Gesamteinnahmen Fr. 380 (320).

7. Köderfischfangbewilligungen wurden 62 erteilt bei Fr. 136.50 Einnahmen.

8. Laichfischfangbewilligungen wurden 188 ausgestellt. Die Gebühren betrugen Fr. 2,237.

9. Fischereivorschriften. Wie im Vorjahre wurde mit jeder Fischereiberechtigung die «Fischereiordnung» abgegeben.

Mit der Veröffentlichung im Amtsblatt des Kantons Bern vom 15. August 1942 trat die «Verordnung über die Fischerei mit Netzen, Garnen und Reusen im Brienzer-, Thuner- und Bielersee» (Berufsfischerverordnung) in Kraft. Diese Verordnung regelt die Fischerei in den drei Seen, so u. a. die Beschaffenheit der Fanggeräte, die Reusenfischerei, den Laichfischfang und die Fangstatistik usw. Eine grosse Zahl von Einzelvorschriften, wie Reglemente, Regierungsratsbeschlüsse, Bekanntmachungen usw., konnten aufgehoben werden.

Die Verordnung wurde am 4. August 1942 vom Bundesrat genehmigt. Am 3. Dezember 1942 wurden «Vorschriften über die Abgabe von Bewilligungen zum Fang von Köderfischen» erlassen und am 16. November 1942 die «Vereinbarung zwischen den Kantonen Freiburg und Bern betreffend die Fischerei in der Sense» revidiert. Diese Konvention wurde vom Grossen Rat genehmigt.

Die seit dem Inkrafttreten des Fischereigesetzes von 1934 gemachten Erfahrungen wurden bei der Ausarbeitung dieser Vorschriften nach Möglichkeit berücksichtigt.

10. Fischereipolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Fischereipolizei ausgeübt von 4 vollamtlichen, 7 nebenamtlichen und 80 freiwilligen Fischereiaufsehern. Für blosse Kontrollfunktionen werden auch die Wildhüter in vermehrtem Masse herangezogen wie anderseits den Fischereiaufsehern auch die Wildhut überbunden wurde.

11. Fischereidelikte. Der Forstdirektion wurden gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften 160 (80) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 1065 (2302) gemeldet.

Es wurden 4 (5) Begnadigungsgesuche behandelt.

12. Aussätze. In öffentliche Gewässer wurden durch den Staat und Fischereivereine folgende Aussätze getätigt:

Forellensömmerlinge . . .	116,459	(129,000)
Forellenbrut	1,197,626	(1,036,000)
Seeforellenbrut	44,788	(230,000)
Seeforellensömmerlinge . .	4,438	(2,685)
Äschenbrut	120,000	(30,000)
Äschensömmerlinge	10,430	—
Hechtbrut	4,515,200	(5,062,000)
Felchenbrut	30,690,840	(12,500,000)

Die ausgesetzten Äschensömmerlinge mussten aus dem Ausland bezogen werden.

Die von der Forstdirektion ausgesetzten Forellensömmerlinge verteilen sich wie folgt:

Eigene Produktion:		
aus der staatlichen Anlage		
La Heutte .	14,400 Stück	(29 % des Brutaussatzes)
Saanen . .	6,050 Stück	(22 % » »
Zweisimmen	1,640 Stück	(20 % » »
Zugekauft . . .	34,635 Stück	
Gesamtaussatz der Forstdirektion	56,725 Stück	(70,000)

Für das von der Forstdirektion zugekaufte Besatzmaterial (Brut und Sömmerlinge) wurden Fr. 14,144.40 (11,300) bezahlt.

13. Subventionen. An Fischereivereine wurden Fr 14,324.15 (10,667.20) für Aussätze und Fr. 145.10 (65) an die Kosten von Fischzuchtanlagen ausgerichtet.

14. Wasserbauten und Meliorationsprojekte. 37 Projekte über Meliorationen bzw. Gewässerkorrektionen wurden der Abteilung zur Stellungnahme unterbreitet. Gestützt auf die bestehenden Vorschriften wurde verlangt, dass den Bedürfnissen der Fischerei Rechnung getragen werde.

15. Gewässerverunreinigung und Kläranlagen. Es wurden 40 Geschäfte behandelt. Der Bau von grössern Kläranlagen muss in den meisten Fällen wegen Nichterhältlichkeit des Baumaterials verschoben werden.

16. Allgemeines. Durch die zahlreichen Meliorations- und Gewässerkorrektionsprojekte sowie Güterzusammenlegungen werden die Belange der Fischerei ausserordentlich nachteilig beeinflusst.

Der Elektrizitätswirtschaft wurden weitgehende Konzessionen gemacht, die ebenfalls eine wesentliche Beeinträchtigung der Fischereiwirtschaft bedeuten.

Während der Hechtelaichfischerei im Frühjahr musste erneut wegen ungenügenden Wasserstandes im Bielersee interveniert werden. Die Forellenlaichfischerei konnte unter günstigen Bedingungen mit entsprechend gutem Ertrag durchgeführt werden. Die Schaffung von Schongebieten hat sich diesbezüglich sehr vorteilhaft ausgewirkt. Ausserordentlich ergiebig war auch der Fang von Laichfelchen im Bielersee. Um so bedauerlicher sind die unbefriedigenden Brutwasserverhältnisse in der Fischbrutanstalt in Biel.

Ein besonders leidiges Kapitel sind die fortgesetzten Gewässerverunreinigungen und Fischvergiftungen. Allein in der Stadt Bern sind im Berichtsjahr in kurzen Zwischenräumen eine Anzahl mehr oder weniger akuter Fischvergiftungen vorgekommen. Obschon verschiedene Indizien auf ein und dieselbe Ursache hinweisen, ist es bis jetzt noch nicht gelungen, diese eindeutig festzustellen.

3. Jagd.

1. Die Jagdkommission. Die Jagdkommission hielt im Berichtsjahre eine Sitzung ab zur Beratung der Jagdordnung.

2. Regierungsratsbeschlüsse. Es wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

31. März	Wildschaden durch Hasenfrass.
8. Mai	Jagdbannbezirk Häftli.
8. »	Jagdbannbezirk Weier i. E.
8. »	Jagdbannbezirk Gerlafingen.
16. Juni	Jagdbannbezirke Gurten und Könizberg.
23. »	Verordnung über die Bannbezirke des Kantons Bern.
26. »	Jagdordnung für die Jagdperiode 1942.
26. »	Hasenschaden; ausserordentlicher Kredit.
8. September	Jagdbannbezirke Gurten und Könizberg.
18. Dezember	Hasenschäden.

3. Jagdpatente. Die Zahl der gelösten Jagdpatente weist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 39 % auf. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

Herbstjagd.

Patentart	1942	1941	1940	1939
Alles Wild	178	128	85	70
Gemsen und Murmeltiere	125	83	55	34
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	238	168	132	126
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	1,096	991	913	667
Total	1,687	1,370	1,185	897

In den vorgehenden Zahlen sind die Patente inbegriffen, die an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern abgegeben wurden. Im Jahre 1942 waren es deren 26 (10).

In 43 Fällen wurde das Herbstjagdpatent verweigert. Davon wurde 24 Bewerbern nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nachträglich entsprochen.

Winterjagd.

Es wurden folgende Bewilligungen für die Winterjagd abgegeben:

Art der Bewilligung	An Inhaber des Herbstjagdpatentes				An übrige Bewerber			
	1942	1941	1940	1939	1942	1941	1940	1939
Haarraubwild	484	541	322	284	20	11	2	2
Schwimmvögel	49	77	71	60	8	18	11	8
Haarraubwild und Schwimmvögel	173	130	77	53	1	3	1	—
Total	706	748	470	397	29	32	14	10

Die Winterjagdbewilligung wurde 41 Bewerbern endgültig verweigert.

4. Jagdvorschriften. Es sind folgende Erlasse herausgegeben worden:

a) Die alljährlich erscheinende Jagdordnung. Diese brachte in der Hauptsache folgende Neuerungen:

Die Anmeldetermine mussten wegen der vorgesehenen genaueren Kontrolle der Bewerber früher angesetzt werden. Nach dem 22. September konnten keine Gesuche mehr berücksichtigt werden, weil sonst die Herausgabe eines Jägerverzeichnisses in Frage gestellt worden wäre. Es wurden nur schriftliche Anmeldungen entgegengenommen. Die Gebühren für die Winterjagd wurden erhöht. Es durfte nur eine Rehgeiss pro Jäger abgeschossen werden. Verschiedene Massnahmen bezwecken eine intensivere Kontrolle der abgeschossenen Tiere.

b) Eine Verordnung betreffend die Grenzen der Bannbezirke. Die genannte Verordnung wurde am 23. Juni 1942 vom Regierungsrat genehmigt. Sie trat mit der Veröffentlichung im Amtsblatt vom 28. Juli 1942 in Kraft und gilt bis 31. August 1946. Die festgesetzten Grenzen gelten in Übereinstimmung mit denen der eidgenössischen Bannbezirke für fünf Jahre. Dabei hat es die Meinung, dass während dieser Zeit keine neuen Bannbezirke geschaffen und auch keine aufgehoben oder abgeändert werden können. Damit wird eine gewisse Stabilität bezweckt, die sowohl vom jagdlichen wie auch vom administrativen Standpunkt sehr zu wünschen ist. Indem der alljährliche Druck der Bannbezirksgrenzen wegfällt, können jährlich je 13 Druckseiten in der deutschen und französischen Ausgabe der Jagdordnung eingespart werden. Eine weitere wesentliche Einsparung bedeutet der einmalige Druck der Jagdkarte für die Dauer von fünf Jahren an Stelle der alljährlichen Herausgabe.

5. Jagdpolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

14 hauptamtlichen Wildhütern in den Hochgebirgsbannbezirken;

58 nebenamtlichen Wildhütern im offenen Gebiet;
199 freiwilligen Jagdaufsehern;
9 Fischereiaufsehern.

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Hochgebirgsbannbezirken betrugen Franken 88,386.60. Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 10,645. Der ordentliche Staatskredit für die Wildhut im offenen Gebiet wurde um Fr. 6700 überschritten. Dieser Betrag wurde aus dem Jagdfonds gedeckt.

6. Jagddelikte. Der Forstdirektion wurden gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften 189 (258) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr. 12,069 (11,052) gemeldet. Es wurden 25 (25) Begnadigungsgesuche behandelt.

7. Wildschaden. Von 867 (575) eingereichten Schadenersatzgesuchen konnten 695 (472) berücksichtigt werden.

Der geleistete Wildschadenersatz wurde wie folgt bestritten:

aus ordentlichem Kredit	Fr. 8,000
aus ausserordentlichem Kredit	» 7,000
aus dem Jagdfonds (Beiträge der Jäger) .	» 22,730
Total	Fr. 37,730

Im Bannbezirk Gurten wurden 11 (35) Gesuche berücksichtigt, für die der Wildschutzverein Gurten aufzukommen hatte.

8. Statistik des erlegten Wildes. Gemäss den von den Jägern gemeldeten Abschusszahlen wurden erlegt:

A. Haarwild.

	1942		1941	
	Herbstjagd	Winterjagd	Herbstjagd	Winterjagd
Gemsen	1,043		901	
Murmeltiere . .	556		426	
Rehböcke . . .	1,349		1,627	
Rehgeissen. . .	472		1,079	
Hasen.	14,584		12,615	
Füchse	1,496	1,199	1,447	1,413
Dachse	145	67	157	40
Marder	27	154	33	194
Iltisse	26	56	22	28
Fischotter . . .	1	3	—	6
Anderes Haarwild.	57	96	31	75
Total Haarwild	19,756	1,575	18,338	1,756

B. Flugwild.

	1942		1941	
	Herbstjagd	Winterjagd	Herbstjagd	Winterjagd
Auerhähne. . . .	23		13	
Birkhähne	45		20	
Haselwild	56		28	
Rebhühner. . . .	281		119	
Fasanen	69		45	
Bekassinen. . . .	86		50	
Schnepfen	211		212	
Schneehühner . .	13		24	
Steinhühner . . .	2		6	
Wildenten	2,623	2,455	2,208	2,949
Wildtauben . . .	1,971		1,573	
Habichte, Sperber.	115	—	81	7
Krähen, Elstern und Häher. . .	1,357	22	1,362	195
Anderes Flugwild.	68	145	257	172
Total Flugwild . .	6,920	2,622	5,998	3,323

9. Fallwild. Es wurde folgendes Fallwild gemeldet:

	Verwertbar	Nicht verwertbar
Hirsche	1	
Gemsen	27	118
Rehe	282	358
Hasen.	75	41
Füchse	13	9
Dachse	1	7
Schwäne.	5	2
Bussarde	1	1
Wildenten	1	1
Wildtauben		6
Steinwild		2
Habichte		28
Eichelhäher		10
Krähen		37
Elstern		34
Waldkatzen		9
Wildschweine		1
Wildernde Hunde		1
Marder		1
Wiesel.		1
Fischotter		1

Wegen Nichteinsendung der Abschußstatistik mussten gemahnt bzw. angezeigt werden:

	Gemahnt	Angezeigt
Herbstjagd.	206 (12 %)	13
Winterjagd 1942/43. . . .	188 (24 %)	11

4. Naturschutz.

1. Naturschutzkommission. Die Naturschutzkommission hielt im Berichtsjahre vier Sitzungen ab, an denen die Forstdirektion sich vertreten liess.

2. Regierungsratsbeschlüsse. Es wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

26. Juni	Abordnung.
21. Juli	Alleebäume Mont-Gut in Bern. Erklärung als Naturdenkmal.
16. Oktober	Alleebäume Mont-Gut in Bern.
18. Dezember	Naturdenkmal; Gruppe von zwei erratischen Blöcken, Habkern-Granit, Junkerngraben, Eggiwil.
18. »	Naturdenkmal; erratischer Block, Mont-Blanc-Granit; Krummooshubel, Gemeinde Wahlern.
18. »	Naturdenkmal; erratischer Block, Eklogit, Vers la Pompe, Gemeinde Sonceboz.
18. Dezember	Naturdenkmal; erratischer Block, Arolla-Gneis; Ferme de Jobert, Gemeinde Orvin.
18. »	Naturdenkmal; Gruppe von 8 erratischen Blöcken, Arkesine; auf Pré la Patte sur Montoz, Gemeinde Péry.
18. »	Naturdenkmal; erratischer Block, Gabbro; auf dem Pâturage du Droit, Gemeinde Corgémont.

3. Aufsicht. Es bestehen 8 freiwillige Aufseher für Reservate und 79 freiwillige Aufseher für den Pflanzenschutz. Es wurde eine Anzeige gemeldet.

4. Nutzung von Pflanzen. Es wurden 38 (29) Gesuche um Bewilligungen zum Sammeln von Pflanzen und 56 (46) Gesuche um Bewilligung zum Graben von Enzianwurzeln eingereicht.

5. Naturdenkmäler. Der Stand der Geschäfte zeigt folgendes Bild:

	Reservate	Botanische Objekte	Geologische Objekte	Total Geschäfte
In Vorbereitung	11 (13)	9 (11)	53 (58)	73 (82)
Provisorisch geschützt	3 (3)	5 (5)	1 (1)	9 (9)
Definitiv geschützt	8 (8)	8 (8)	22 (16)	38 (32)

6. Sevakredite. Der Saldo der Vorschussrubrik A r 3 Seva-Reserve-Naturschutz beträgt auf 31. Dezember 1942 Fr. 28,030.45.

Bern, den 22. Mai 1943.

Der Forstdirektor:
H. Stähli.

Vom Regierungsrat genehmigt am 9. Juli 1943.

Begl. Der Staatsschreiber: **Schneider.**